

Denkmälern auf 18 Juli. Die hiesige eröffnete offiziell

Souderhausen, 16. Juli. Das heute eröffnete neue Brief-Sammeling enthält unter einem neuen, durch welches früheren Jagdzeuge wieder hergeholt werden, die neue Schild- und Landgemeinde-Ordnung für das Fürstentum Schwarzburg-Souderhausen. — Der Fürst hat heute Nachmittag über Paris nach Boulogne angereist.

Lüneburg, 17. Juli. Gestern erschien die Ordonnanz der neuen Organisation der Regierung. Dieselbe ist in Zukunft aus einem Staatsminister, als Präsidenten, bei drei General-Direktoren und zwei bis drei Regierungsämtern bestehend, von welchen jeder der Eine die Funktion des Generalsekretärs versieht. (Witt. 3.)

Gebt sie.

„**Das Aus der Schweiz**, 18. Juli. Der Nationalrat hat, wie gemeldet, den Antrag Lüffer-Walliser, eine Riechverschlagung des Landesvertragsprozesses, resp. Auskunftigung Schwart-Walliser's, am 14. mit 79 gegen 25 Stimmen zurückgewiesen. Die Erörterung darüber begann gestern auf Uri.

Bei einem Zeit, die diese alte Geschicht zu erledigen, der Einfluß und zugleich gegen die Kompetenz des Bundes bei untergeordnet, weil ja der Bund die Führung des Befreiungskrieges an Zweck übertragen habe und diesen Auftrag noch zuverlässiger lösen; man wolle sich an die Ergebnisse des Wintertreffens erinnern, um zu fragen, ob nicht das Volk den Sonderbund verabschiedet, gleich den Sondervereinen in allen Kantons, eben so freudig wie die Liberalen in den Westen läufen? „Ob es da ist an dem, den Bruch gegen das Haupt des Sonderbundes zweigleicher Handlungen fortzuführen und so immer einen Maßstab an die entsprechende Verbündung zu rufen?“ Wie sehe ich da, wenn einerseits die materiellen und geistigen Interessen eines schweizerischen Hochlandes auf den Anfängen keinerlei Rücksicht annimmt werden, während andererseits ein Zustand von der Zukunft, dem einzige Erzbischof eines sehr gebildeten Provinzien, ein alter Mann keine Macht bei Jesu haben soll? Ob es direkt war oder loyal, aus den Projektionen, welche über Neuenburg gefertigt wurden, einen einfachen Brief herausgegeben, das will ich Ihnen bei Bezeichnung überlassen; offen wenigstens ein Argument gegeben werden will, so bemerkte ich doch, daß wir mit dem Neuenburger Handel zusammenhangende Vorzüglichkeiten aufwiesen.

Höherlin und Hargan erinnern die Volksabstimmung der Schweiz an, plaudert aber die Sadlage habe sich nicht gehandelt, nachdem der Nationalrat vor einem Jahr nach genauer Einsicht der Alten mit großer Mehrheit einen ablehnenden Beschluss geprägt. Siegwart-Heller sei nicht der Mann, dem zu Liebe das von Eugenio Bechtold einen Schlag entrichten sollte. Builliet und Freiburg will auch Rücksicht der Volligkeit wie der Gerechtigkeit und in Betracht des sich schon zehn Jahre lang hinziehenden Prozeßgangs denfeilen niederschlagen. Zeller aus Bargau:

Der Kürzer enthält einer politischen und einer logischen Seite. Die 11. imposante, jedoch Jahr alte Rose mit dem alten Namen Siegwart die alte Schmach wieder ins Gedächtnis zu rufen. Sie ist überzeugt, wenn man den Boss, der seine Söldnerherrschaft über das ganze Asien abstimmen möchte, es würde Siegwart als den Ueberhaupt alles und Unheils bestimmen, welches über beiderseits kommt heraufziehen. Jetzt, kann die Geschichte nicht immer mit dem Namen Siegwart den Beginn des Gross- und Kaiserreichs persianischer Geschichte. Wenn sie ist aus ein logistische Seite, denn wie konnte man Siegwart willkürlich der Rasseburger Republik ertheilten Blumre zusammenbringen? Diese königlichen hörten den Herrn König gleichzeitig Unterwerfung und auf das nach glänzende bewilligen die in der Tod nachgeliefert werden, ob endlich der König für durch einen offiziellen Vertrag unter allen drei Welt entstand; doch selbst hätte er für die Menschen und viele andere meines Glaubens. Wie vergleichst du aber mit diesen der an den Spiegel und Schmiede eines heiligen Magistrat, der hier seinem Mästchen seine Krone für den künftigen Beruf dieses Vertrags abgenommen hat? Weicht er nicht davon, das er Hoffnung hat, dass seine Regierungen in der Zukunft verschwinden, so kann der Regierungsmann sie zu beginnen, der nach dem gesammelten Umfang im Nachbarstaaten die Bewegung in die Welt zu reißen hatte? Weicht der schweizerische Magistrat nicht davon, dass er Landesvertrag ist, als er, um das Zustandekommen einer Friedenssicherheit zu verhindern, nach Wien die Waffen erhoben, gegen Gründen und Lechu, zwei Bundesgenossen, feindliche Magistraten zu zerstreuen? Über ist eine Siegwart der Mann, von dem Name des Menschenrechtes freies ein Spiel gespielt? Hat er diese das bringt, das der Gott zur Erde der Schweiz begleitet wurde? Im Ergebnis, es besteht im Jahr 1651 von Siegwarden, dem hauptsächlich des preussischen Gesetzes, an einer

Wirkung Blätter jedoch, die in jenen Provinzen eine größere Bedeutung haben, sind die offiziellen Zeitungen von Mailand, Genf und Berna. Vor dem Jahre 1845 bestanden nur die ersten beiden, welche nach Art des eben erwähnten in Mittel- und Universität hervorhenden *Göttingen*, das eigentlich dem über-zeitlichen vornehmlichsten Ausdruck ist, das aus schriftliche Abhandlungen vor Polität bestimmt.

Als die Österreichische nach den Ereignen Radetzky's das lombardisch-venetianische Reich wieder belebte, waren die zwei so genannten Blätter so lange, als der Belegerungsgeist in ihrer Strenge gehandhabt wurde, die einzigen politischen Schriften, welche im ganzen Königreiche erscheinen durften. Erst als die Militärschaft mildere wurde, fing man an in Italien in Hinsicht der Presse die Grundsätze anzumelden, welche in der übrigen Monarchie geläufig waren. Man ließ es zu, daß Blätter gegründet werden, welche nicht unter dem direkten Einfluß der Regierung standen; sie kamen, um alle die befehltenen zu novellieren, in Mailand die „*Era nuova*“, in Genf die „*Lombardio-Veneto*“ heraus, welche auf liberale Grundsätze gestützt waren. In Mailand wurde auch die „*Biancuzzo*“ als literarische Organ gegründet, und das „*Eco della Dora*“, welches schon vor dem Jahre 1848 bestand und ausdrücklich den Handelsunterricht gewidmet war, verdreifachte sein Format und wurde ein politisches Blatt, doch ohne die geringste Parteiwerbung und ohne Gewalt.

Es dauerte aber nicht lange, so füllte es sich heraus, es sei eine Unmöglichkeit, im lombardisch-venetianischen Königreich ein liberaleres Blatt von der Regierung unabhängig fort zu haben. Gleichwohl die *Reva nuova* als der Lombardo-Venetio die andere minder bedeutende Zeitungen erlagen bald unter der Zensur der Verwaltungen und der Geschäftshäuser. Die Loggia wurde nur daher auf die *Revista "Stancio"*, auf die sehr markanten offiziellen Zeitungen von Mailand und Venezia, und auf das nicht viel bessere „*Geo della Dorsa*“ beschränkt, da die wenigen Provinzialblätter, die noch existierten, durchaus von seiner politischen Bedeutung waren. Bei diesem Zustande der inoffiziellen italienischen Presse scheint bei der österreichischen Regierung die Besorgnis anzutreten zu sein, daß man sich wieder vor 1848 an das Ausland wenden und vorzüglich an das von französischen Zeitungen bewohnte würde, wodurch man von neuem dem dem Wettnerischen System gemachten Vorwurf verfallen wäre, in der Politik ausländischen Interessen zu großen Spielraum zu gewähren. Es kam deshalb keine österreichische Partei aufzutreiben, um ein journalistisches Privatunternehmen im Sinne der Regierung zu gründen, wofür die östere. Verwaltung auf den Gedanken, der offiziellen politischen Presse eine gehörige Ausdehnung und Bedeutung zu geben. So wurde das früher sehr beschäftigte Blatt der Mailänder und Venezianer Zeitung bis zum größten Zeitungsabenteuer gleich jenem des „Journal des Débats“ angeheftet, und die offizielle Zeitung von Venezia in Mailand und darüber hinaus, wie es früher in Mailand bei der Verwaltung bestanden.

und an einer Freitags in Wiesbaden (der Wehr) ließ den
faulen Drey vor, worin er die Hoffnung aufwippte, die
Gewürzungen würden zum Sinne des neuen
Königreiches und zu seiner Macht in die Schweiz führen.
Drey ist auch ganz mutig und wortlos. Was sagt nun immer
segwari möcht bloß wieder heimkommen, nun in seine Heimat und
seine Freiheit? In dieser Ausdrucksgegenheit in leben. Was, er
ist ja (nun nach Alters) seine Heimat, unbeschreibt, welche er
auf dem Egeren überlebte. (Sovon er Remagot wurde) als den „Dit des
Königreichs und des pfälzischen Abgeordneten“ schickte
er in Wiesbaden und wo er sonst will; Egeren will von ihm nichts wissen
und es heißt ja von Egeren nicht.

Diese Rede erzeugt große Bewegung; unter allgemeinem
Lärm nimmt Lasser das Wort, um zu sagen, daß er nicht
erkenne, wie man den Neuenburger Brief hier aufstehen könne.
Doch Siegwart steht Debattebereit unter die Anwälte, solle
Doch man Siegwart in Altdorf wieder aufgenommen, röhrt
vom heil., daß man dort mit dem heil. Augustin an die Vor-
lesung der Säuber glaube. Wölle Gott, es gäbe noch die
eigene Lingnau! — Gegeister aus Lüttich begreift nicht, wie
man Siegwart seine Illustrationen gegen den Pfäffebund ver-
hindern mag, da selber hochgestellte Männer denselben mit Stumpf
und Stiel anzurütteln leisa Gedanken tragen, und ihnen deswe-
SENTS nicht das Mindeste geschehen ist. Der Rektor hält so
dann die Kompetenz des Bundes dar und will den Aufprak-
tikern auf Würzburg seiner Rautenkollverordnung aufdrängen.
Wie soll man das aber lassen, wodurch die Bundesdeputation

Wie will man davon sprechen, nachdem die Bundesverfassungsmannschaft
sehr erfreut hat? Und daher erst im vorigen Jahre noch, gestellt
an deren Kompetenz, die Provinzregierung so beschlossen hat? Will man
da Verhöhnung sprechen, so nehme man den letzten Artikel von diesem
und wir in früheren Zeiten als unser ersten Beamten, außer Befrei-
sichtiger betrachteten. So lange noch der Balkan des sieben
jährigen Kriegsgräben ein Hochdeutschland gehabt wird, so lange kann
durch dem Volke der heilige Ursprung vorwurfe gemacht werden; auf
die Seite Sonderbundsländer, auch ihr habt nicht um ihn gekämpft. Den-
noch kann man den Segen, indem man ihm das Recht läßt, sich selbst
und seine ehemalige Heimat zu achten. Wahrlich, wenn die Kantonal-
versammlungen ihr möglichstes tun sollen, als verlässliches Hof
zu erhalten, darf jetzt nichts!

Der Ständerrat hat schon zwei Sitzungen der Jurawälder-Korrektion gewidmet. Die Mehrheit der Kommunisten ist dafür eingetreten, dass die Verteilung der technischen und finanziellen Unterstützungen und Vorarbeiten, welche zur radikalen Feststellung des Korrektionsplanes nötig sind, Bewilligung eines Betrages von 40,000 Fr. darstellt. Beschränkung ist auf das Bundesräteamt beschränkt, bis zur Novemberversammlung. Eine Minorität will sofortige Annahme des vom Bundesrat vorgelegten Entwurfs, eine zweite Minorität will noch unmittelbare Annahme durch die Freiheitsgenossenschaft, als der Bundesrat vorschreibt.

Die Inhaber der Gewerbebetriebe am Freiwilligen sollen 10,000 Fr. genommen haben. An Wein wurden über 500 Tonnen zu 100 Fr. auf dem Markt verarbeitet. — Weitere Beiträge machen ihren gerechten Anteil aus, doch der Felsmühler noch immer keine ausgedehnte Unterstützung bei der eidgenössischen Schlägertag-Schäfferei gefunden. So läuft sich ein Sachschwund in den "Basler Nachrichten" ablesen, er dem fest selber Gerechtigkeit hat widerfahren lassen aus:

gen die auf Schleswig gesetzte Verstaatlichung des Vor-
ortes. Zahl der Zeitungsleiter und dem dadurch bedingten geringen
Umsatz ganz unbekannt waren, gegeben.

Die drei offiziellen Zeitungen sind eigentlich die einzigen,
welche im lombardisch-piemontischen Königreich täglich erscheinen, da die „Milanese“ in Mailand und die „Gazzetta“ in
Genf (beide Monats) und das „Irc. della Svizz.“ nur di-
e zweitmal in der Woche erscheinen. Diese offiziellen Blätter
haben nur sehr selten eigene Redaktionen, nur dass
sie diese ihnen auf halbmütigem Wege zugesendet werden.
Sie bringen aber häufig Übersetzungen von Zeitungen aus
den Wiener Blättern, Auszüge aus den österreichischen, französischen
und den „Journal de Genf“ und ähnlichen Journals.
Davids haben für eine Uebersicht der Tagungsgebäuden
in welchen diese im Staate der Regierung mit ihren Sitzungen
kommentiert werden.

Der Komplexionshandel der gesammelten Zeitungen und Korrespondenzen aus Paris, London, Wien und Berlin. Die Pariser und Londoner Briefe sind gewöhnlich gut geschrieben und beschäftigen sich nicht dies mit politischen, sondern auch mit literarischen und sozialen Gegenständen. Bevorzugen hat die Londoner Korrespondenz der „Waldenser-Ztg.“ die Italiensprache auf sich gezwungen. Sie röhrt von einem Herrn M. ber. er im Jahr 1849 in Florenz als unablässiger Demagoge sehr lange war. Gewohnt aus dem Lande zu flüchten, begab sich auch nach Paris, wo er mit den „Waldenser-Ztg.“ seine Verbindungen aufspülte, dann nach London, er fortwährt. Korrespondenzen für das genannte Blatt zu liefern. Seine Schilderungen aus England sind sehr original; natürlich behauptet Engländer, er habe seine eigenen Wissenschaften und gelehrte Zustände aus. Die Wiener Korrespondenzen sind leider nicht unbedenklich bezüglich der Tatsachen, die sie enthalten. Sie sind nicht im Maßstab eines einzelnen wie sie bestimmt sind.

Greise und nach im Konsulat eines geschlossen, wie sie bestimmt und wünscht aus dem „Bureau der Kunstwerke“ und damit die Bildner kommen. Zur Erweiterung werden sie manchmal von Greise darfst, kommen aber immer das gesuchte Quelle und voll der künstlerischen Ausübung gegen die siedlungslosen Regierung, vorzugsweise aber gegen den Grafen Lazarus und seine Freunde. Nur die „Gazette di Venezia“ zeigt mehr Würdigung und Unparteiischkeit. Großes Aufsehen machte vor einigen Tagen ein Sonett der Mailänder Zeitung, in welchem Karl Albert „Spada imbelle“ (reicher Schweiz) genannt wurde; es schien daraus in der offiziellen „Gazetta Piemontese“ eine sehr starke Entgegennahme aus der Feder der Marchese Massimo d'Azeglio und Reklamation in diplomatischen Wege wurden, ohne keinen Erfolg verfügt, und man fand sagen, daß die Grafschaft Morbegno bei beiden Herrn Turin und Mailand von jenseit

Gezeit der beiden Hörer von Zürich und zwei von jenseits des Rheins.

richt des Grossenwaldaus an die argen Anstötter am September-Dreieck; ein solches Verfahren sei mit dem von den Eidgenossenschaft eingegangenen Verpflichtungen unvereinbar. — In Neuenburg erscheint, wie der „Bund“ mittheilt, soeben ein neues Blatt: „Courrier des Ponts“. Er glaubt sich keinem befürchteten Parteienname, glaubt, das überhaupt alle alten Parteien im Kanton in Transformation begriffen seien, und schwört für seinen Theil der Republik Neuenburg und deren Bundesverfassung zu. Nach früheren Andeutungen und aus einer Ausserung des „Courrier“ selber zu schliessen, wäre dieses Blatt das Organ der ehemaligen Republikanen, welche für eine republikanisch-konföderative Partei zu organisiren und als solche den Radikalen der Berge gegenüberzutreten suchen. — Ein Werner Stahl hält es der Gewissheit wert, doch leichtfertig der Handdruck Siegwart-Wälders, 40 Centner schwer, „unbestand“ durch vorliege Stadt geprüft worden sei. — Fast alle Gemeinden des Kantons Bärlich haben ihren Schulkreis bestreiktliche Begeiste-Verdrossungen bewilligt, zuletzt Winterthur 40 Prozen.

Stallem.

Nach telegraphischen Nachrichten aus Neapel vom 16. Juli werden die den Kämpfen Truppen, in die Hände gefallenen Insurgenten nicht durch das Kreisgericht, sondern ein durch den Provincial-Gerichtshof in Salerno abgesetztes werden, wodurch ein Theil der Gefangenen von Ponza nur durch Drohungen zu Thelaubübung am Aufstande und zum Ersticken der Waffen gezwungen worden sei. Unter den Gefangenen ist der zweite Aufsitzer der Insurgenten, Baron Miceteri, der frühere Beauftragte, dann Insurgent von 1848 war und in heutiger Zeit verbannt wurde. Uebrigens werden im Neapolitanischen fortwährend auf öffentlichen Proklamationen verbreitet. — Am 9. Juli wurden zu Neapel die Advokaten Catapani und Sassioli verhaftet, weil sie in einem bei Vilacare gesandten Briefe erwähnt wurden, Objekt hielten, in einem Briefe gehalten haben soll, die besten Männer, wodurch die Expedition missbilligen, jemals diese unter republikanischen Fahnen austrat, so leistet die neapolitanische Polizei doch selbst hierzu schon eine Gefährlichkeit jener Herren ab.

Spanien.

Madrid, 18. Juli. Am 11. wurden in Sevilla 24 gefangene Insurgenten erschossen; die Gesamtzahl der Hinrichtungen beträgt bis jetzt 45, und es werden noch mehrere folgen. Die Hauptverdeutlung, Pinto Camara und Francisco de Escorial (Bruder von Patricio, dem Ex-Minister) waren in Portugal in Sicherheit.

— Das Waditz vom 17. Juli wird mitgetheilt, daß die Direktion der Blätter ein Monat frist zur Einzahlung den ihnen durch das neue Preisschreif auferlegten Ration eingetragen werde. Andernfalls wären die meisten bisherigen Waditzer Zeitungen eingegangen.

England.

Petersburg, 15. Juli. Das Kronungs-Manifest hat der Kaiser verlesen, demands eine neue Volkszählung (die schätzte) im ganzen Reiche vornehmen zu lassen, um darnach die Abgaben-Kapitale gleichmässiger zu verteilen. Reddeten nun die Reglemente ausgearbeitet und am 15. v. M. von Kaiser genehmigt worden ist, bestellt die Kaiser, illas, mit der Volkszählung sofort im ganzen Reiche zu beginnen, mit Nachdruck eben von Transsilvanien und Westkaralien, für welche Landstriche demands ein besonderes Reglement erlassen werden soll. Die legte Number der „Sen.“ bestellte nicht dass mit seinen Anklagen über 200 Bogen füllende Reglement, welches auf Anordnung des dirigirenden Secreta alle Depots des Landes zur demächtigsten Ausföhrung angestellt wird. Dinnen 12 reijen Monaten soll die Zählung vollendet sein. (P. R.)

Eckmaßen und Formen

Stockholm, 15. Juli. In einer Konferenz der Sprecher (Präsidenten) der 4 Stände ist beschlossen worden, daß das sogenannte Declarandum am nächsten Sonnabend (16.) in allen 4 Ständen zur Verhandlung gelangen soll. Der heutige russische Gesandte, Herr Dalhoff, hat den Redakteuren die wichtigsten Erwähnungen aus Schriften zusammengestellt, in welchen die Auskünfte des Kares dem schwedischen Volk für die Unterlagen

Regierungsbeamten noch beim größeren Publizismus Anhänger im oberitalienischen Kreisgebiets. Zur Zeit des russischen Krieges hörte die „Silancia“ auf zu erscheinen, weil sie sich nun bedingte, daß sie die russischen Interessen ausgedrückt hatte und dadurch in Widerspruch mit bedeutenden Autoritäten ihrer Partei geraten war, vielleicht auch weil der Regierung, die jene Blätter auf indirekte Weise unterstützte, jene Haltung nicht zusagte. Nach dem Frieden kam es wieder um Vortheile und so machte sich der Hauptredakteur, gegen Clement und den Anton Tessin loszusagen. Weniger jetzt erscheint eine Kunde der „Silancia“, in welcher nicht auf die Turiner „Opinion“ geschimpft wurde. Es ist überhaupt eine bemerkenswerte Tatsache, daß die Lombardisch-venezianischen Blätter so verständnisvoll sehr mit Clement beschäftigten, das Publikum jedoch den österreichisch-irritativen Artikel über das künstlerisch auch große Kunstmästest, und nicht zwischen den beiden das Gegentheil von dem zu lesen, was angekündigt ist; bestiger die Ausfälle, desto mehr zeigten sich die Hoffnungen der heiligdiözesanen nationalen Partei, die vor Siegerei breit, einmal hochfliegen, und die politischen Verschüngungen des Vorstoss und des langsamem Fortschrittes verachtete. Die österreichischen Blätter sind in dieser Hinsicht die besten Propaganda für den piemontesischen Einstieg in Italien. Die Hauptredaktion der „Silancia“ in Romano, ein Höflichkeit an dem kleinen Tessin seit dem Jahre 1840, als dort die sogenannte Regierung, deren einziger Anhänger er war, gesiedelt wurde. Er erhielt nachträglich verschiedene Ausstellungen in österreichischen Dienste, was auch nach 1848 einige Zeit Redakteur der offiziellen Wallfahrt Zeitung, wurde aber entfeindet, welche, bestreitete die Kaiserwerke Kapernominitie.

Die *Sterzo* ist jetzt seit zwey als herzliahes Organ
Bewegung aufgetaucht. Früher stand sie in Freiburg heraus, ganz
der bürgerlichen Regierung gegeben. Der Redakteur Mauro
zeigt ein erstaunlich andigeres Geschreis, hält sich in den Jahren
1848 und 1849 in Tübingen auf, und war einer der Hauptleiter
der demagogischen Partei, eine beliebtes Organ des demokratischen
Klubs, schon damals aber bei den konstitutionellen
Verdacht gehaltener Verbindungen mit der bürgerlichen Politik.
Nach der Schlacht von Novara kehrte er nach Freiburg, sein
Satzelalter endete, wo er die *Sterzo* mit Unterstützung
der bürgerlichen Regierung gründete, in welchem Maße er nicht in
seine ferne Gesinnung gegen die Machthaber reichte, sondern vornehm-
lich seinem Grunde gegen die chymmerischen Personen Freiburg's aus-
gestoßen waren, ist schwer zu entscheiden.

flugt und Verbreitung, drängte er nach Wien, wo er seine Bekämpfung erwirkte, und obendrein noch einen Orden erhielt. Kurzum wurde die Stermus nach Brandis verbannt und in großem Format zu einem herzlichen Dogen amgewandelt. Wohl nahm der zu dieser Gelegenheit einen neuen Mitarbeiter katholischen Schlages auf, Turtur ein ultrarepublikanisches, anti-religiöses Blatt „Il popolo Sovrano“ redigierend.

der Notleidenden in Finnland-Danmark abgestattet wird. — Da
den Ständen wird jetzt über die Setzung der Universitäten
Punkt und Uppsala nach der Gesundheit debattiert. Da stand als
eine Einladung zur diesjährigen Naturforscherversammlung in
Vomé von Seiten der Herren Möggers und Gillan eingegangen.
— In Gothenburg wird zum 1. August eine öffentliche Dampf-
fähre eröffnet. Die Kosten des Baues und der Einrichtung ver-
tragen 40,000 Th. Reichsdollare. — Die offizielle Veröffentlichung
von gestern meldet aus schwedischer Quelle, daß der Einwanderer
aus schwedischer Blüche in Finnland aufgeschoben sei. Die Regen-
zeitlichkeit erfordert es schon allein, daß der schwedische Reichstag
nun auch den Zoll auf Blüche in schwedischer Sprache abschaf-

— Nach telegraphischen Berichten aus Stockholm vom 17. hatte der König mit seiner Zweife, als Konseil auf Drottningholm gesessen, in welchem zu Rüsse vor Entschließung die Interims-Regierung beschafft wurde. Damit aber auch die dänische Regierung, deren Entscheidung, nach den ertheilten Instruktionen der schwedischen Interimsregierung und der norwegischen Regierung entzogen, und dem König selbst vorbehalten bleiben, kein Hindernis und keine Störung ertheilen, hat der König beschlossen, daß der norwegische Staatsminister, die, wie die norwegische Staatsrätin Bloch und Moulében, während der Dauer seines Aufenthalts in Sköld, ihren Wohnsitz in Göteborg ausschlagen. Schwedische Seite sollten die Minister des Auswärtigen, Baron v. Lagerheim und der Staatsrat Grönqvist in gleichem Zwecke in der Nähe des Königs verbleiben. — Der Konstituentenausschuss hat zur Verhandlung in der nächsten Reichstagsession einen Vorschlag der Großen Lagerde verfasst, welcher besagt, daß die Reichsstände gemeinschaftlich taxen sollen, wenn es sich um die Ermittlung von königlichen und Reichstagabgeordneten-Besitztheiten um ein Aufzehrung von königlichen Schwestern handelt. Der Gegenauflauf hat sich der König, Protokoll über das Wahlscheinblatt der Brauen gestimmt erklärt.

9. Christiansia, 17. Juli. Wie früher das Dresdning, so hat jetzt auch das Logching die Propositiis wegen der Herausgabe der Konföderationsbriefe angenommen. Der König hat in Erörterung seiner (früher mitgetheilten) Resolution vom 22. Jani letzter unter dem 6. Juli beschlossen und beschloßen: „bis auf Weiteres dem Kronprinzen es zu übertragen, sich vorzutragen zu lassen und darnach zu entscheiden, die die norwegische Armee und Marine betreffenden Kommandosachen, welche sonst durch die Armee- und Marine-Kommando-Expedition St. Malo vorgelegt werden, doch so, daß über besonders wichtige Sachen St. Malo eine Resolution eingehoben ist.“ — Uebrigens soll es sein Verdienst haben, bei dem am 27. vor. Monat von der den norwegischen Regierung gefachten Beschlüsse, es das Oberste Bergeland und Glaatsland sagern, bis auf Weiteres in Bezug auf die behauptete Macht sämmtliche laufende Kommandosachen zu behandeln und abzumachen haben.

Danemarke

— Kopenbagen, 19. Juli. Wie „Nyveposten“ berichtet, diente die Zusammensetzung der holl. Siedlung wohl am 17. August erfolgen. Wer der denselben als Vorsitzender fungieren wird, ist noch nicht bekannt; man vermutet indeß, daß der Bättmann von Reinfeldt in Dörfeln, Herr v. Lewczew, dieselbe, der diefele Funktion während der letzten holsteinischen Sessien ausübte und der nun angeblich hier befindet, wiederum dazu übersehen sei. Herr v. Lewczew ist ein Sohn des Oberstabsmarschalls des Königs. — Bei den vielen unangenehmen Gefahren, welche die Deaten in den letzten Jahren aus in Bezug der blauischen Erhebung der Bevölkerung herbeigeführt haben müssen sahen, gewinnt es ihnen einen großen Trost, daß sie gerade in der Stadt Hadersleben, deren Bürgerchaft von jeher für überwiegend deutsch geprägt galt, einen entschiedenen Gegner des Dannevirke, der, wie sich ein Blatt empfindlich anmeldet, „eine bedeutungsvolle und ohne Widerrede die schändliche Wiedereroberung, die dasselbe in Schleswig gemacht hat“, wussten zu können glauben. Es ist nämlich ein imponantes neues Schulgebäude für die dortige Schuleinrichtung erbaut, die die Bibliothek derer befindet, welche am Schluß des Schuljahres 1850—51 mit 22 besting, beläuft sich jetzt auf 161.

Gründner und Eigentümer Herr M. Battaglio bemissten eine große Verbreitung unter dem Handelsstand zu verschaffen wünschte, ist, wie erwähnt, ein ganz fortloses Blatt, welches nur von Zeit zu Zeit Lokal- und Wirtschafts-Notizen enthielt ohne politische Beziehungen eindeutig deprimirt. Bei den öffentlichen Verfahren sowohl dieses als auch seines der offiziellen Blätter in der Aufzähllung der politischen Tagesnotizen kam es manchmal vor, dass solche angenommen wurden, die ansonst keine Regierungen, insbesondere der französischen, einfluss gaben. Da die offiziellen Blätter nicht ständig verwarrt werden konnten, so begnügte man sich bei diesen, den Redakteuren unter der Hand größere Vorhebe anzuweisen. Das Eco de la Horloge nutzte aber das Bed aufdrückten und erzielte eine ständige Verwirrung. Seitdem ist es von möglich noch schärfer und unerträglicher geworden.

Doch bei diesen Umständen die politische Tagesspreche im lombardisch-venetianischen Königreich durchaus keinen moralischen Credit hat, ist wohl begreiflich. Das Wochenblatt „Il Grecuscolo“ reichte nach einigermaßen die Tore der „Publizität“ durch seine politische Unschärfe, aber auch dieser Post unbedeutiger und freiläufiger Äußerungen wurde jüngst auf höchsten Verlust unterstellt.

Literarische Notizen.

Golberg 1807. Ein vaterländisches Gedicht von
Kehrer von Röppen. (Golberg, Vor der Stadt, 1867.) Der
Berichter dieser Dichtung, welche einen plauziblen Vorgang
eines für Preußen und seinen kriegerischen Ruhm und Stolz so
traurigen, um Todes zu formidablen Zeit feiert, ist durch eine
Reihe von vaterländischen Gedichten auf der anderen und un-
seren Seite des Deutschen Reiches bekannt geworden. Theilen wir uns
nach immer mit ihm die Rute eines Patrioten, so sind wir
doch fern davon, die Rute eines Patrioten
kritisch zu wollen. Der vorliegenden Dichtung fand die Wahrheit
in der tapferen Vertheidigung der Freiheit Golberg eines der eindrück-
lichsten Gegenstande und in den historischen Schichten Goethe's,
Reitelsbach's und Grill's eine Dreizahl von Persönlichkeit,
deren Krieger- und Edigerungen ein ewiges Recht dat auf die
Vererbung ihres Volkes und auf die Begeisterung unserer
Dichter. Es ist dem Berichter gelungen, mit der frei angewen-
deten epischen Nibelungenstrophe, mit einer schwungvollen
Sprache und lebenskräftiger Schilderung den rechten Ton
zu setzen, jene Vereinigung von höflicher Darstellung und er-
habinem Ausdruck, wie sie einem patriotischen Kampfer
ausdrückt.

Die gesammten Naturwissenschaften, ~~so wie~~ sind
dargestellt von Dippel, Gottlieb, Koppe, Lauter,
Müller, Mösler, Möll, Riedel, Schaeffer, Schmid-
kett, von Rückert, (Eisen, G. D. Seebeler.) Die
treffliche Wert, das wir bereits beim Geschmack der ersten

SweetBa.

112. *Wetkampf?* Dass „Wie im vorigen Sommer“ Konz., ist höchstens in diesem die Stunde möglich für die Vereinigten Staaten Geschichte machen zu wollen. Von dem Staatsfeind unterer Bürgermeister aus ist es und 17. Juni habe ich Ihnen den gemeldet. Gestern vierzehn Tage später, haben wir die berühmten Straßenkämpfe in des Bowery vermehrter Bedeutung, mit Garifladen, mit herkömmlichen Bruderkämpfen und Kindern, aus auf dem mehr oder weniger poetischen Sinn der Menschen. Europa hat schändliche Kriminalistische Abschafft. Diesmal weiß man ganz genau, wer den Streit veranlaßt hat, nicht etwa ein ungeliebtes Nachbarskind, sondern ganz eigentlich das Kindmörder. Dead Bobbin ist nämlich der Name einer der berüchtigten Five Points unter St. Giles oder Bright- und Park Place zwischen Bowery und Christopher Street, zum rohen Theile aus Irlandern bestehend nur „herübergetauchte“ Deutschen. Die am 3. Juli nach Madagaskar endgültiger Entfernung des Expeditionsgeleiters, welche Auswirkung der bösen jungen Britterändernden gab jenes Komplote, die selbstbewußt mit einer aus Deutzenigen defekten Polizei politisch komplizierten. Anlaß ihrer Wuth gegen die neue Ordnung der Dinge Lutze zu machen. Sie überstiegen, mißbrauchten und versprangen eine Patrouille der neuen Metropolitanpolizei, die erhielten Unterstützung in den auf der Bowery durch den Bruckwall des örtlichen Stadttheaters hausenden jungen durch, die schon seit Tagen in permanenter Feindschaft mit einem Bewohner der Five Points lebten, und es empfand sich in einer Menschenstrafe der Bowery ein Gefecht, von dem 5-6 Nachmittags währe. Die Zahl der Getöteten beträgt bis heute schon 11, doch werden von den 60-80 Verwundeten bisweilen noch Menschen mit Tode abgetragen.

Keinliche, wenn auch nicht ganz so blutig; Rumpfe cras-
sieren sich am folgenden Tage (5. Juli), und die Sache steht
in der That so, daß man sich keinen Augenblick mehr vor einem
gewaltsamen Ausbrüche der Wuth des Geistesfiebers gegen die neue
Ordnung der Dinge scheut. Selbst die Preche (wenigstens
die kleinen), namentlich nach deutlichen Zeutungen, steht unter
einem strafenden Verbotsschilde; jede leise Wissbegierde des
Besitzers und seines Bürgersmeisters und seiner Hörer steht die
klumpiesten Droppungen nach, um bei wenigstens einer Ge-
legenheit haben republikanische Männer, um einer Demolition
ihres Erdbebenments durch Rowdyhändler vorzubewegen, politi-
schen Schuß requirieren müssen. Kann man sich unter solchen
Umständen darüber verwundern, wenn die "Tribune" offen die
Einführung eines Wohlfahrts-Komitees (Vigilance Committee)
predigt, wie er im vorigen Jahre die Städte San Francisco
und dem demokratischen Schredekongress befreite und in
diesem Augenblide in den Staaten Iowa und Texas das ben-
annte
nach?

Am Jahresende der Unabhängigkeitserklärung (4. Juli) 1776 war in dem Badort Bathton Spa im Staate Newport der bedeutendste unserer modernen Staatsmänner, William March, um 51 Lebensjahre an einem Herzschlag tödlich verstorben. Seine politische Laufbahn begann schon im Jahre 1812, wo er die Kriegspolitik des damaligen Präsidenten Madison kräftig unterstützte. Das Jahr 1823 trat er in die Schutzmarschall- und von Newport ein und über Jahrzehnte einen sehr bedeutenden politischen Einfluss aus. Von 1831 bis 1833 saß er im Bundeskonsulat und wurde dann (1833–1836) dreimal hintereinander zum Staatsoberhaupt von New York ernannt. Unter Präsident Polk (1845–1849) war er Kriegsminister. Präsident Pierce berief ihn 1853 als Staatssekretär an die Spitze seines Kabinetts. Obgleich ganz und gar Neuling an die Leitung der auswärtigen Politik, hat er doch vom ersten Tage seinen Einfluss auf so viel wie Geschäft, Gesellschaft und Wirtschaft der staatenlosen Amerikaner ausgeübt und das Land gegen die illegalen Versuche des Südens zu verteidigen ist, wenn sie die in den Nordstaaten eingeführte Pierce'sche Bevölkerung weignsichtig angegriffen und unterdrückt hat. Die durch die Rekonstruktionsbehörde eingesetzten hiesigen Staatsbeamten haben

der demokratischen Partei mit der Ultra-Proslavereipartei hat March nie gehilft, und seit seinem Austritte aus dem Kabinett war seine Hingabe zu der republikanischen Partei freier Geheimnis mehr.

In Minnesota hat, wie man nun endlich mit bestimmtheit weiß, bei den Wahlen zur konstituierenden Versammlung die republikanische Partei gezeigt, trotz des schamlosen Vertrags, den die

bis zur nächsten Lieferung gediehen, und soll bis Ende dieses Jahres (im Jahre 20 Lieferungen oder 3 Bänden mit etwa 500 Abbildungen) vollständig erscheinen. Die von uns noch nicht besprochenen Lieferungen 2-6 bringen in der Rubrik *Philist* und *Mateoenskologie* den Schluss des Aufsatzes von Prof. Dr. Schmid über Abhandlungen über das Licht, über die Religion, über Materialismus und Theozia. Die zweite Rubrik: *Zur physikalischen Technik*, beginnt mit einer erhabenen Abhandlung des Civil-Ingenieurs G. E. Wall über die Dampfmaschine, der Dampfturbine und die Kolomotiv. Hierauf folgt unter derselben Rubrik in der nächsten Lieferung der Anfang einer Reihe nicht minder vorzüglichen Aufsätze von dem Doctor, der Physikal.-Chemischen Hochschule in Greifswald, Dr. T. Raed, über elektrische Leitfähigkeit, Galvanoplasmat, Dogmatostrophie usw. Photocrobat. Was alle diese Abhandlungen auszeichnen, ist vornehmlich gläzante Darstellung von wissenschaftlicher Geschicklichkeit und vorzüglichem Geschmack.

Metne Writhefitter

* Das Rittertum wird gefährdet, dass Prinzessin Maria Seebach, nachdem sie ein Paar Monate in ihrer Geburtsstadt in der Rosenau bei Koburg verwohnt hatte, auf dem einzigen kleinen Theater, das in diesem Jahre vorzugsweise die kleine Bodenrolle in drei Rollen aufgetheilt ist, Raubtheatral umgestalten will, und den Eingangsstufen der dortigen Schauspielvereintheater gewidmet werden, und es war daher neuerdings im Gretchen, noch eine Dresdnerin oder Oppelia möglich. Mr. Seebach meinte sie als „Mathilde“, als „Lotte“ und als „Margarethe“ wieder und erwart einen vollständigen Triumph.

Ueber das Schicksal Dr. Eduard Bögel's steht Dr. Barth unter den S. b. Rts. von London und folgen Seiten an den Satz des ersten genannten Reisenden: „Romm nicht Gewiss von Ihrem lieben Sohn! nicht gewiss, aber unglaublich; aber Nachrichten, aber auch nicht ein Wohl über das Schicksal des selben; und doch erhielt ich vor gestern einen Brief vom Rommel und gestern einen andern von Bögelton (in Tripolis). Beide vertheilen mich, nicht geblieben zu haben, aber sie geben allerdings an, daß der Handel mit Bonn plausibel abgebrochen ist in Folge der Abschaffung des Slavenhandels. Über einen kleinen Trost kann ich Ihnen und Ihren Freunden doch freuen: meine seit drei Jahren misslungenen Deutschen und Pastore vom Riga sind erst heute zum Besuch gekommen. Riga hat eine gute Vorbereitung für Ihre Reise gemacht, und Sie werden in einem Monat nach Riga zurückkehren.“

ward mit 1100 von Den Gauern aus in lange Zeit gefordert, von Den Gauen hat man alle möglichen Nachforderungen gemacht und Dr. Wallie hat jetzt von S. W. den Riegel auf die Reise beschafft. Wie können sie jetzt mit Recht hoffen, dass etwas Gewisses zu hören. Warum Charum fortverlost, ist blöde und was dort aus kann lange Nachfrage kommen müssen. Aber da gibt es nichts als Glossenjungen.

Democrats — dem Tagesschiffen ihrer eigenen Organe weise — dabei ausübten. Das Deutliche wird ein großer Theil des Beiderseins an diesem Wahlergebnis zuschreiben. In Kanada sind bei den Wahlen zu der Provinzial-Konstituante, lange 1890 bis 1900 Sommer abgezogen worden, da die Nichtteilnahme der Nachbarnländer an den Wahlen den Völkeror-
tum eine erneute Invasion unheilig erscheinen ließ. Der Herr Statthalter Walter sieht am 9. Juni den Freistaat-männern sehr Paroxysm auszuspielen, daß ihre in Teufels-entworfene Reichsstaatsverfassung ja nur von 1700 bis 1900 Wählern geschmärt worden sei, daß sie also unmöglich jetzt Wählung für sie beanspruchten. Nun wo das Territorium vielleicht 15.000 Stimmberechtigte habe, wende man sich an: „Wel-
lbat du?“ Nun davor kommt es an, ob damals, als abge-
schwunnen wurde, die 1700 eine Majorität blieben. Die Bundes-
verfassung ist auch nie von einem aus 5 Millionen Städten be-
stehenden Volle angenommen worden; jetzt gilt sie doch für 30 Millionen! Über diese Argumentation war ganz überflüssig
denn wie sich zeigt, geht die Verfassungsmacht, welche die „Ver-
fassung“ Staatsverfassung nach Kanada machen soll, mit noch we-
niger Stimmen gewählt, als wenn die Zopfa-Berfassung rat-
ifiziert wird. Lebhaften erläutern sich alle Hauptorgane des
Staates mit großer Energie daüber, daß die von jenseit Humber-
Constituante zu entwerfende Provinzialer-Berfassung erst dem
Volle von Kanada zur Genehmigung oder Bewilligung unter-
breitet werde. Sie bleiben bei dem Befremd: „Es wird weiter
streiten!“ Bruchanau schlägt sich bis jetzt noch gegen solches
Anhänger — die jetzt!

Vort an Venice, 26. Juni. Unsere Stadt ist in der Nacht vom 11. auf den 12. d. von einer Feuerwolke heimgesucht worden, welche die gesamte Einwohnerung angerichtet hat. Das Feuer brach in der Hypothek des Dr. Bruno aus und verbreitete sich bei starkem Nordwest-Winde mit solcher Schnelligkeit, daß dieser Widerstand vergeblich war und innerhalb sechs Stunden stink Häuser, Quartiere und 93 Häuser einschließlich der Flammen wurden. Das Unglück hat gerade das reichste Quartier der Stadt, welches der Sitz des Großhandels ist, getroffen. Das Zollhaus ist unbeschädigt geblieben. Das Quartier, welches den Einwanderern entfällt, liegt zwischen der Grand' Rue, der Rue Bonn, der Rue Duai und der Rue Teste. Der Gesamtverlust läßt sich noch nicht ermessen; die Waaren, welche man auf den dreizehn Speichern gespeichert hatte, gingen nach auf den Straßen und an den Plätzen, wo man sie zu bergen versucht hatte, in Brand. Ein Beamter und die Gattin des Dr. Bruno sind im Feuer umgekommen.

Amtliche Nachrichten.

Se. Wohlthat der König haben übergründlich geruht:
Den bisherigen Direktor des Land-Armenhauses in Tepian
Dr. Johann a. D. König zu Königsberg in Preußen, und den
Steuer-Commissar Raucher zu Sud der Rohen Amts-Direktor
vierter Classe, so wie dem Dr. Schlesischen Doktor Georg Höf-
mann zu Breslau im Kreise Breslau, des Altenreichen Ehrenkreises
verliehen; den Corps-Auditeur Taghoff des Stettiner-Korps zum
Ober-Auditor und ordentlichen Mitgliede des General-Auditorium
mit dem Paläste eines Würdlichen Justiz-Rates; den Doktor
Hübner Justiz-Rat Dr. jur. August der Preuße-Division, und
Corps-Auditeur des Stettiner-Korps, und den Oberrechts-Auditor
Büller aus Berlin zum General-Auditor in Spanien; sowie
einzelnen außerordentlichen Professor Dr. C. G. Heller in halb
und ordentlichen Professor in der jüngstern gestiftet der Universität
in Greifswald zu erneutem; und dem Statutar-Konsal d. R. Dr. Egon
zu Stettin den Chanceller als Kammergerichts-Math. zu nächsten
Worten, 20. Inst. Der Königlichen Geheimsen der Prinz und
die Prinzessin Priscilla der Niederschlesie zeit. Höchste
Ladie, britische Marie, sind auf Seines Sonnenuntergangs
Die den Medizinstudent und Natur-Forscher zu Breslau wobei
richtig ertheilt Belohnung zur Praxis des Rechtsanwalts bei dem Appel-
ationsgerichte zu Breslau ist auf seinen Antrag umgestimmt
worden.

Verteidigung um Weißbau.

* Eine neue Gesamtausgabe der Werke Kepler's wird durch den Professor Haisch in Stuttgart seit vielen Jahren mit unermüdlichem Fleiß vorbereitet. Dem Proitus, welches ein baldiges Erscheinen des ersten Bandes aufzeigt, entnehmen wir nachstehende Notizen: Der I. Band wird folgende Werke enthalten: 1) den „Prodromus dissertationis cosmographicae“; aus „Mysterium cosmographicum“. Ein Fragment, enthaltend die Befreiung Lykos Brach gegen Raymondus Ursus (aus dem petroburgher Manuskripte). 2) Kalender und astrologische Schriften. Die übrigen Bande werden, so weit es vom Einfluß der sämtlichen petroburgher Manuskripte bestimmt werden kann, enthalten: Band II. „Opit. Diuinit. ut Cratiter“ über die Jupiter-Trabanten und den neuen Stern im Schlange; „Mercurius in Solido“. Band III. „De motu stellarum Martis“ und einige kleinere Schriften: „De Nive“, „Bon Menstruacionis“ etc.; „Hipparchus“ (petroburgher Manuskript). Band IV. „Astronomische Schriften“. Die „Stereometria Doliorum“ (deutsch und lateinisch); „Erläuterungen zu den Logarithmen“. Band V. „Epitome Astronomiae Copernicanae“. „De Cometa“. Band VI. „Harmonia Mundi“. „Überzeugung der Harmonie des Professorum und Kommentar dazu“ (petroburgher Manuskript). Band VII.

Eine vergleichende Karte des Fränkischen Schweins ist umgezeichnet; die Bauten, Hörsheim und Erlangen, nach der topographischen Karte des 1. bat. Generalstabes reduziert und zum Meßstabsbrauch bearbeitet von H. Siepert, erschien im Hofburgdruckerei so eben bei Dietrich Reimer in Berlin. Die Karte enthält die Städte, Märkte, Dörfer, Eisenbahnen, Staats- und künftige Bahnstrassen, Flüsse und Fließwege, die Rinnen und Sässer, die Wind- und Wetterstellen, Alles in schwarzer Druck; die Gebirge braun, die Waldungen grün. Steinbrüche und Druck sind überaus klar und deutlich; für die Reiztheit der Angaben bürgt der Name des geschickten Bearbeiters. In einer Ecke ist die Umgestaltung von Erlangen gleichem Maßstabe mit den Hauptstädten (1 zu 80,000) beschränkt.

Musizieren.

Hamburger- u. Bad. Prämien-Anleihen.

Die Gewinne der Hamburger Prämien-Anleihen und der Bediesschen 5% f. Obligationen werden, beide gleichzeitig, am 1. September a. e. gezogen, wobei nur die in den Serien herausgekommenen Obligationen mitgespielen. Solche in der Serie gezogenen, am 1. September a. e. mit respective 126 Mark Brutto und 67 f. bis:

120,000 Mark ohne Abzug umfassende zur Rückzahlung kommende Obligationen verkaufen sich zusammen, nämlich: 1 Hamburger und 1 Bediessche Obligation aus gezogener Serie für 120 Thlr. — Direkt, mit kleinen vorherigen Anträgen werden sofort effectiviert.

Das Fonds- und Wechsel-Geschäft von

H. D. Dellevie im Hamburg,

Zeilgassemarkt 44. (1857)

Für Nerven-, Gemüths-, Krampf-, Unterleibskräfte, wie an Gicht, Lähmungen, Augenschwäche, beginnendem Staare, an Harn- u. Geschlechtsorgane Leidende sind die Sprechstunden des Morgens von 10. Nachm. von 3—5 Uhr in der magnetoelektrischen Klinik des Dr. Pauli etc. Mohrenstrasse 61.

Möglichste Schauspiele.

Zwischen 24. Juli. Im Opernhaus. (116. Vorstellung.) Maria, oder: Die Wunderkämpfer. Große Soubrette-Dame in 3 Akten von Hugo. Rez. von Schröder. Auf. 7 Uhr. Mittel-Preis. Der Öl- u. Verlauf zu dieser Vorstellung beginnt Donnerstag, 26. Juli.

Im Schauspielhaus. Eine Vorstellung.

Friedrich-Wilhelms-Theater. Mittwoch, 22. Juli. (Pari.-Theater.) Eine Geschichte des Herrn Director Pottrope. Einmaluntertheater-Drama. Rez. mit Orchest. in 3 Akten, von Dr. Ritter. (Dramat.) Herr Pottrope, die lebte Geschichte.

Der und nach der Vorstellung im Saal: Große Concert, ausgetragen von der Kapelle des Theaters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Lang. Nach der Vorstellung bei brillanter Beleuchtung des Saales. — Aufzug des Concerts 8 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Donnerstag, 23. Juli. (Pari.-Theater.) Der Bismarckter. Aufgeführt in 4 Aufzügen, von Herrn Königlichem Hofrat der Preußische Kammer von Sachsen. (Mus. Prof. v. Schirmer.) Herr Schirmer, die Gesang.

Bei angenehmer Witterung haben die Vorstellungen im Wintertheater statt.

Möglichstes Sommertheater.

Mittwoch, 22. Juli. Zum ersten Male: Eine gute Partie. Schauspiel in 3 Akten von E. Winterfeldt. Drama: Der Konzertmeister. Rez. in 3 Akten von Schröder. — Der und nach der Vorstellung Concert. Aufzug der Vorstellung um 6 Uhr, Aufzug des Concerts um 8 Uhr.

Donnerstag, 23. Juli. Zum zweiten Male: Vorvorstellung. Original-Poëse mit Gesang in 3 Aufzügen von A. Götsch und R. Lindner. Rez. von A. Götsch.

Krollo's Cabaret.

Mittwoch, zum 22. Zum 1. Mal: Die schöne Zene. Schauspiel mit Ges. in 3 Akten, von Julius Gobelen. Rez. von Schröder. Rez. von Hugo. Rez. von Schröder. Drama: Der Konzertmeister. Rez. in 3 Akten von Schröder. — Der und nach der Vorstellung Concert. Aufzug der Vorstellung um 6 Uhr, Aufzug des Concerts um 8 Uhr.

Cosmopolit, der 20. Bünftes großes Sommertagfest. Theatervorstellung. Mr. Doppel-Concert. Mr. Hennerwelt. Mr. Bal masqué et paré. Ball-Messe a 20 Uhr. Für den Herren und 15 Uhr. Für die Dame und die Gesell. Um 8 Uhr ist der Bühnenaufbau des Herrn. Haupt-Büro (57a) und in der Leibesbekleidung des Herrn. Schäff (11. b. Stufen 49) zu haben.

Theater von Hallenbach im Sommergarten der Gebrüder Hennig. (1857)

Mittwoch, den 22.: Das Porträt der Schäferin, Poliphil in 3 Akten. Drama: Ein Wissenschaftler in Griechen, Poëse mit Gesang in 2 Akten. Auf. 8 Uhr.

Permanente Gemälde-Ausstellung. Jüngster. 20. Katalog für Nichtabonnenten 5 Srpt.

Sieckhoff, grosse Parforce-Jagd. T. Schmitson, in Karlsruhe. Oziko's. Pferde zusammenstrebend, und Ukrainer wilde Pferde. Werke von Breckeler, Techagasy, Tournois, J. Jacobs, De Jonghe, Matur, Kerkh.

Mielants's Odeum.

Donnerstag, 22. Juli. Auf viele seitiges Verlangen; V. Erlösung des Concertgärtchens durch eine auf dem neu erbauten Säulen-Portikus aufgestellte

electriche Sonne.

Dauer der Erleuchtung von einbrechender Dunkelheit bis 12 Uhr, des Concerts von 7—11 Uhr. (1857)

A. Schröder, Chemiker.

Gr. Friedrichstr. 267.

Wolfskele-Commergarten.

Mittwoch, den 22. Juli. Großer Extra-Sopel-Concert, angekündigt von der Kapelle des Couplet unter Leitung des Herrn Director und dem Komponist. Große bei diesen. Gedenkfeier-Feierlichkeit unter Leitung eines Schauspielers Herrn. Schäffer. Aufzug 7 Uhr. Concert 8 Uhr. Herrn. Schäffer. 15 Uhr. Gesang und den Bühnenstücken. 10. Zum 2. Mal: Morgane, über der Einzelnen. Großer Werk-Concert:

Großkopf.

Hôtel d'Angleterre,

Was es der Wahrheit.

Tafel 4-Male a 8 Uhr.

Nat. Glashütte.

Sommer-Kasperletheater.

Die Bühne eröffnet 26:

Marie Rosalie, (1857)

E. Krause.

Gebrüder.

Diese fällt, 6 Uhr, wurde meine letzte Frau Marie geb. Küller von einem gewissen Baader (durch und selbst entstandene). Diesen Kunden und Hermannen, fast jeder befindet sich Wohnung. Gossberg, 20. Juli 1857. (1857)

Diese Nachmittag 5 Uhr wurde meine letzte Frau Sophie geb. Weißeritz von einem gewissen Büttgen (durch und selbst entstandene). Gossberg, 20. Juli 1857. (1857)

Wolffs Augen.

Die beste fällt erfolgte öffentliche Verbindung weiter unten. Diese fällt, 6 Uhr, wurde meine letzte Frau Sophie geb. Küller von einem gewissen Büttgen (durch und selbst entstandene), bereits 10 Uhr. Hierher soll jeder befindet sich Wohnung. Gossberg, 20. Juli 1857. (1857)

Selbst, Büttgen.

Werke: Dr. Sophie Küller mit Frau, das kleine Wohnung-Büttgen. (1857)

(1857)

Im Verlage der Königl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker) in Berlin, Wilhelmstr. 76, ist neuer erschienen

Eisenbahn-, Post- und Dampfschiff-Cours-Buch.

Amtliche Ausgabe. NO. 4. 1857.

Bearbeitet nach den Materialien des Königlichen Post-Cours-Bureau's in Berlin.

Inhaltend: Die Eisenbahnen und die bedeutendsten Post- und Dampfschiff-Verbindungen in Deutschland und den angrenzenden

Ländern mit Tabellen der Extrastreck-Zahlungsstellen und der verschiedenen Goldwährungen und Münzen nebst dem

Telegraphen-Reglement des Deutscb-Oesterreichischen Telegraphen-Vereins und sonstigen Notizen über den Telegraphen-

Verkehr. Ferner: Reisekosten zwischen Berlin und den bedeutendsten Orten Deutschlands und mehreren Haupt-

Städten Europas. — Mit einer Übersichts-Karte der Eisenbahnen und bedeutendsten Post- und Dampfschiff-

Verbindungen in Deutschland und den angrenzenden Ländern, und einer Telegraphen-Karte von Mittel-Europa in 100m amtlich bearbeiteter Ausgabe. Gebunden. Preis 12½ Srpt. Berlin, 23. Juli 1857. (1857)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktion-Gesellschaft.

Zur Zeit werden expedir. direkt ohne einen Zwischenhafen anlanden:

Nach NEW-YORK; Postampfboot: **Borussia**, Capitale Transatlantik, am 1. August.

Güterfahrt 5 1/2 — Bauholzwaren und ord. Güter 5 1/2.

Nähere Nachricht über Fracht und Passage erhält:

800)

Offizier Will. Grotter (Wienberg) für Anna Schmid mit

der Domestiken Mag. (Deutschland — Salzburg), für Marie

Deeg mit der Domestiken Sophie.

Gebrüder: Dr. St. Peter, im Sabatini-Körper Heim. a. Webel

mit Dr. Gottlieb geb. v. Petzold (Berlin).

Schwestern: Drs. Carl Schröder (Berlin). Dr. John

Salomon (Berlin). Drs. Robert Lorenz. — Miss Sophie: Drs.

Anna v. Dornhofer (Wienberg). Drs. C. W. Wöhlfeld (Berlin). Dr. Friederich Boig (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert von A. Philipp v. Kraatzoff (Cilli).

Dr. Werner (Cilli). Dr. Ulrich (Berlin). Herrn. von M.

Rudolf 4 Uhr vom Freudenbach vor Jenzing (Kloster).

Dr. v. G. Grätz (Wienberg). Dr. Gottlieb (Berlin).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

Gebrüder: Dr. Albert (Wienberg). Dr. Robert (Wienberg). Dr. Carl (Wienberg).

